

Ein Aktionsforschungsprojekt zur Förderung der Registerkompetenz von Herkunftssprecher*innen im Russischunterricht

Mechthild Rutzen, Institut für Slavistik, Universität Leipzig

Forschungskontext:

Als Herkunftssprecher*innen werden Individuen bezeichnet, die ihre Erstsprache aufgrund des Wechsels zur dominanten Umgebungssprache nicht vollständig erworben haben (Polinsky & Kagan 2007, 369f.). Bisher existieren jedoch kaum Studien, in denen didaktische Methoden für den Herkunftssprachenunterricht evaluiert werden (ebd., 36). Die geplante Qualifikationsarbeit soll im Rahmen des BMBF-Projektes „Sprachbewusstheit und Mehrsprachigkeit – Entwicklung einer ressourcenorientierten Didaktik für den Herkunfts- und Fremdsprachenunterricht am Beispiel russischer und polnischer Herkunftssprecher*innen“ einen Beitrag zur Verbesserung des Russischunterrichts leisten. Ausgangspunkt sind empirische Studien, die einen Lernbedarf von Herkunftssprecher*innen in den Schriftsprachkompetenzen, insbesondere in Bezug auf Bildungssprache und Registerunterschiede diagnostizieren (vgl. Böhmer 2013, Valdés 2000).

Forschungsfragen:

- (1) Über welche Registerkompetenzen verfügen jugendliche Herkunftssprecher*innen des Russischen und worin bestehen Lernbedarfe?
- (2) Welche Unterrichtsszenarien eignen sich zur Förderung von Registerkompetenzen?
- (3) Wie kann in heterogenen Lerngruppen so differenziert werden, dass die Lernenden ihrem individuellen Vorwissen entsprechend gefördert werden?

Methodik:

Ziel der Forschungsarbeit ist es, gemeinsam mit Russischlehrkräften als Forschungspartner*innen Unterrichtseinheiten zu entwickeln, durchzuführen, zu dokumentieren und in weiteren Reflexions-Aktions-Kreisläufen (Altrichter & Posch 2007) zu optimieren. Folgende Teilschritte sind geplant:

- Analyse schriftlicher Sprachstandserhebungen im Rahmen des BMBF-Projektes mit 15-16-jährigen russischen Herkunftssprecher*innen im Hinblick auf Registerkompetenz
- Fokussierte Leitfadenterviews zur Rolle von Sprachbewusstheit und zum sprachenübergreifenden Lernen mit Russischlehrkräften in Leipzig und Berlin, Auswertung mittels der qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010)
- Unterrichtsbeobachtungen und Reflexionsgespräche mit den Forschungspartner*innen, Dokumentation in einem Forschungstagebuch
- Gemeinsame Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Registerkompetenz sowie deren Durchführung, Dokumentation (u.a. per Audioaufnahme) und Weiterentwicklung